

Stellungnahme Teilrevision Richtplan Nidwalden - Erweiterung Deponie Cholwald. Öffentliche Mitwirkung

Die Stellungnahme wurde noch nicht übermittelt.

Thematik:

Teilrevision Richtplan Nidwalden - Erweiterung Deponie Cholwald. Öffentliche Mitwirkung

Teilnehmerangaben:

FDP.Die Liberalen Nidwalden
Obkirche 1
6052 Hergiswil

Kontaktangaben:

Kanton Nidwalden
Amt für Umwelt und Energie sowie Amt für Raumentwicklung
Stansstadterstrasse 59
6371 Stans

E-Mail-Adresse: aue@nw.ch
Telefon: +41 41 618 40 60

Teilnehmeridentifikation:

225868

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Revidierter Richtplantext (Koordinationsaufgabe E2-2, Deponie Cholwald)	Koordinationsaufgabe E2-2 (Deponie Cholwald), behördenverbindlicher Teil	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP Nidwalden unterstützt die Festsetzung der Koordinationsaufgabe E2-2. Die Erweiterung der Deponie Cholwald stellt eine notwendige und verhältnismässige Massnahme zur Sicherstellung der regionalen Entsorgungssicherheit dar. Gleichzeitig sind die vorgesehenen Umwelt- und Landschaftsschutzmassnahmen konsequent umzusetzen sowie die langfristige Deponieplanung für die Zentralschweiz weiter voranzutreiben. Die FDP erwartet zudem, dass der Kanton regelmässig über den Stand der verbleibenden Deponiekapazitäten, den Fortschritt der Ersatzmassnahmen sowie den Planungsstand künftiger Deponiestandorte informiert. • stärkt Transparenz • erhöht politische Steuerbarkeit • verhindert spätere Überraschungen	
Revidierter Richtplantext (Koordinationsaufgabe E2-2, Deponie Cholwald)	Koordinationsaufgabe E2-2 (Deponie Cholwald), Beschreibung	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP Nidwalden unterstützt die vorgesehene Anpassung des Richtplans und die Festsetzung der Koordinationsaufgabe E2-2 «Deponie Cholwald, Etappe 5».	Eine sichere und leistungsfähige Entsorgungsinfrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für einen funktionierenden Wirtschaftsstandort. Die Bauwirtschaft, das Gewerbe sowie die öffentliche Hand sind auf ausreichende Deponiekapazitäten angewiesen. Gemäss den vorliegenden Grundlagen werden die bestehenden Kapazitäten der heutigen Deponie voraussichtlich im Jahr 2029 ausgeschöpft. Ohne die Realisierung der Etappe 5 würde bereits in wenigen Jahren eine Versorgungslücke für Deponiematerial des Typs E entstehen. Gleichzeitig stehen alternative Standorte selbst bei optimalem Projektverlauf frühestens in rund 20 Jahren zur Verfügung. Die FDP begrüsst ausdrücklich, dass mit der geplanten Erweiterung eine bereits bestehende Deponie mit vorhandener Infrastruktur weiterentwickelt wird. Die Nutzung eines bestehenden Standortes ist aus wirtschaftlicher und raumplanerischer Sicht sinnvoller als die Erschliessung eines neuen Standortes. Dadurch können zusätzliche Eingriffe in bisher unberührte Gebiete minimiert und bestehende Investitionen effizient genutzt werden. Ebenso anerkennt die FDP, dass die Interessenabwägung zwischen Versorgungssicherheit und Natur- beziehungsweise Landschaftsschutz sorgfältig vorgenommen wurde. Die Entsorgungssicherheit stellt ein erhebliches öffentliches Interesse dar. Gleichzeitig ist es unerlässlich, dass sämtliche gesetzlichen Anforderungen zum Gewässer-, Natur- und Landschaftsschutz konsequent eingehalten werden. Die vorgesehenen Wiederherstellungs-, Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen sind verbindlich umzusetzen und deren Wirksamkeit langfristig sicherzustellen. Aus liberaler Sicht ist zudem entscheidend, dass die Erweiterung der Deponie nicht als Dauerlösung verstanden wird. Parallel zur Realisierung der Etappe 5 sind die Arbeiten an einer langfristigen, regional abgestimmten Deponieplanung konsequent weiterzuführen. Die FDP erwartet, dass diese Planung mit einem verbindlichen Zeithorizont erfolgt. Die heute notwendige Erweiterung darf nicht dazu führen, dass die strategische Planung erneut aufgeschoben wird. Ziel

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
			muss eine nachhaltige und wirtschaftliche Entsorgungslösung für die gesamte Zentralschweiz sein, welche auf mehrere geeignete Standorte abgestützt ist. Die FDP erwartet zudem, dass der Kanton auch künftig den Grundsatz «Vermeiden vor Verwerten vor Deponieren» konsequent verfolgt. Innovationen in der Kreislaufwirtschaft, die stoffliche Verwertung sowie die Reduktion der zu deponierenden Abfallmengen sind weiterhin gezielt zu fördern. Gleichzeitig sollen neue Technologien zur Aufbereitung mineralischer Bauabfälle sowie innovative Recyclingverfahren aktiv gefördert werden. Jede Tonne, welche hochwertig verwertet werden kann, reduziert den zukünftigen Bedarf an Deponievolumen. Dadurch kann der Bedarf an zusätzlichen Deponiekapazitäten langfristig reduziert werden.
Bericht zur Richtplananpassung. Allgemeine Rückmeldung	Allgemeine Rückmeldung	Erfasst von: Alexander Schuler Aus liberaler Sicht ist die Erweiterung der Deponie Cholwald gerechtfertigt. Sie sichert die Entsorgungskapazitäten für den Kanton Nidwalden und die Zentralschweiz, nutzt bestehende Infrastruktur effizient und verhindert unnötige Transporte. Gleichzeitig ist entscheidend, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Landschafts-, Natur- und Gewässerschutz strikt eingehalten werden und die zugesagten Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen konsequent umgesetzt sowie überwacht werden. Damit werden wirtschaftliche Vernunft und Verantwortung gegenüber Umwelt und Bevölkerung in ausgewogener Weise miteinander verbunden. Die FDP erwartet, dass sämtliche Kosten verursachergerecht finanziert werden. Das Verursacherprinzip bildet eine zentrale Grundlage einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und verhindert Fehlanreize.	
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	1 Teilrevision des Richtplans	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt die Teilrevision des Richtplans zur Erweiterung der Deponie Cholwald. Eine funktionierende Entsorgungsinfrastruktur gehört zur Grundversorgung und ist eine wichtige staatliche Rahmenbedingung für Wirtschaft, Gewerbe und Bevölkerung.	• Der Richtplan schafft langfristige Planungssicherheit. • Unternehmen benötigen verlässliche Entsorgungsmöglichkeiten. • Die Planung erfolgt innerhalb der gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Kantons.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	2 Abfallplanung	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP begrüsst eine vorausschauende Abfall- und Deponieplanung. Eine moderne Kreislaufwirtschaft bedeutet nicht, dass Deponien überflüssig werden. Für nicht verwertbare Abfälle braucht es weiterhin genügend Kapazitäten.	• Entsorgungssicherheit ist ein Standortvorteil. • Der Kanton erfüllt seinen gesetzlichen Auftrag. • Die Planung verhindert spätere Engpässe und teure Notlösungen. • Vorausschauende Infrastrukturplanung ist kostengünstiger als spätere Notmassnahmen. Planungssicherheit reduziert volkswirtschaftliche Folgekosten.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.1 Allgemeines zur Interessensabwägung	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt eine transparente und nachvollziehbare Interessensabwägung. Umwelt- und Landschaftsschutz sind wichtig, dürfen jedoch nicht dazu führen, dass notwendige Infrastruktur verhindert wird.	• Der Rechtsstaat verlangt eine sorgfältige Güterabwägung. • Nationale Interessen wie die Entsorgungssicherheit sind angemessen zu berücksichtigen. • Entscheide sollen faktenbasiert und nicht ideologisch erfolgen.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.2 Nutzungsinteresse	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP teilt die Einschätzung, dass der Bedarf nach einer Erweiterung ausgewiesen ist.	• Typ-E-Abfälle können kaum verwertet werden. • Ohne Erweiterung drohen längere Transportwege und höhere Kosten. • Regionale Entsorgung ist ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. • Bestehende Infrastruktur wird optimal genutzt.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.2.1 Bedarf	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP anerkennt den ausgewiesenen Bedarf an zusätzlichem Deponievolumen des Typs E. Auch wenn die Abfallvermeidung und das Recycling weiter vorangetrieben werden müssen, wird es auch künftig nicht verwertbare Abfälle geben, die fachgerecht entsorgt werden müssen. Eine sichere und regionale Entsorgung ist Teil einer funktionierenden Grundinfrastruktur und stärkt den Wirtschaftsstandort. Die FDP erwartet eine periodische Überprüfung der Bedarfsprognosen. Verändern sich Materialflüsse oder Recyclingquoten wesentlich, sind diese Erkenntnisse frühzeitig in die Planung einzubeziehen.	• Die ausgewiesenen Kapazitäten reichen gemäss Bericht nur noch wenige Jahre aus. • Ohne Erweiterung müssten Abfälle über grössere Distanzen transportiert werden, was sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Nachteile mit sich bringt. • Die Erweiterung gewährleistet die Entsorgungssicherheit für rund weitere 25 Jahre und reduziert die Abhängigkeit von Deponien ausserhalb der Zentralschweiz. • Eine verlässliche Entsorgungsinfrastruktur ist für Bauwirtschaft, Gewerbe und Bevölkerung unverzichtbar.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.2.2 Standortevaluation	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP begrüsst die umfassende Standortevaluation. Liberale Politik verlangt, dass verschiedene Optionen sorgfältig geprüft und die wirtschaftlich, ökologisch und technisch sinnvollste Lösung gewählt wird. Der Bericht zeigt nachvollziehbar auf, dass derzeit keine gleichwertige Alternative zur Erweiterung der Deponie Cholwald besteht.	• Die Erweiterung nutzt eine bestehende und bewährte Infrastruktur, anstatt einen neuen Standort mit erheblichen zusätzlichen Eingriffen zu erschliessen. • Andere mögliche Standorte benötigen gemäss Bericht einen wesentlich längeren Planungshorizont und können den kurzfristigen Bedarf nicht decken. • Die FDP unterstützt den Grundsatz «bestehende Infrastruktur vor Neubau», sofern dies ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Gleichzeitig darf dies nicht zu einer faktischen Monopolstellung einzelner Standorte führen. Der Wettbewerb geeigneter Lösungen und Standorte ist langfristig sicherzustellen. • Gleichzeitig ist es richtig, bereits heute Nachfolgestandorte frühzeitig zu planen, um zukünftige Engpässe zu vermeiden und langfristige Planungssicherheit zu schaffen.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.3 Schutzinteressen	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP anerkennt die Schutzinteressen von Landschaft, Wald, Flora, Fauna und Gewässern ausdrücklich. Eingriffe müssen jedoch verhältnismässig bleiben und vollständig kompensiert werden.	• Naturschutz und Infrastruktur sind keine Gegensätze. • Wo Eingriffe unvermeidbar sind, braucht es wirksame Ersatzmassnahmen. • Entscheidend ist die tatsächliche Umweltwirkung und nicht eine ideologische Grundhaltung.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.3.1 Landschaft	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP misst dem Schutz der Landschaft einen hohen Stellenwert bei. Gleichzeitig dürfen Landschaftsschutz und Versorgungssicherheit nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wo ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht und keine gleichwertige Alternative vorhanden ist, sind Eingriffe vertretbar, sofern sie möglichst gering gehalten und mit geeigneten Rekultivierungs- und Ersatzmassnahmen kompensiert werden.	• Der Standort ist bereits heute als Deponie genutzt und somit vorbelastet. • Die Erweiterung erfolgt direkt angrenzend an die bestehende Anlage und verhindert die Erschliessung eines neuen Standorts. • Die geplanten Rekultivierungs- und Landschaftsgestaltungsmassnahmen tragen dazu bei, das Landschaftsbild langfristig wieder möglichst gut in die Umgebung einzubinden.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.3.2 Flora / Vegetation	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP anerkennt den Wert der betroffenen Waldflächen und schützenswerten Waldgesellschaften. Wenn eine Rodung unumgänglich ist, müssen Wiederaufforstung und ökologische Aufwertungen verbindlich umgesetzt werden.	Die FDP unterstützt den Grundsatz, bestehende Infrastruktur sinnvoll weiterzuentwickeln, anstatt neue Eingriffe an bisher unberührten Standorten vorzunehmen.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.3.3 Fauna	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP begrüsst, dass die Auswirkungen auf die Tierwelt sorgfältig untersucht wurden. Gemäss Bericht werden keine bedeutenden Wildtierlebensräume beeinträchtigt und die Auswirkungen auf Amphibien bleiben begrenzt.	- Der Eingriff betrifft eine begrenzte Fläche und wird nach Abschluss der Deponienutzung durch eine Aufforstung kompensiert. - Die ökologische Vernetzung der Lebensräume soll langfristig erhalten oder verbessert werden. - Die FDP unterstützt Eingriffe nur dann, wenn sie verhältnismässig sind und der gesetzlich vorgeschriebene ökologische Ausgleich konsequent umgesetzt wird.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	3.3.4 Unterirdische und oberirdische Gewässer	Erfasst von: Alexander Schuler Für die FDP hat der Schutz des Trinkwassers höchste Priorität. Die Erweiterung kann jedoch unterstützt werden, wenn sämtliche gesetzlichen Anforderungen erfüllt, die Risiken nachweislich beherrscht und die Gewässer während des gesamten Betriebs laufend überwacht werden.	- Der Bericht zeigt auf, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme geprüft und eingehalten werden können. - Die vorgesehenen Schutz- und Kontrollmassnahmen sowie das kontinuierliche Monitoring sind konsequent umzusetzen. - Die FDP erwartet, dass bei neuen Erkenntnissen oder unerwarteten Risiken unverzüglich gehandelt wird. - Versorgungssicherheit und Gewässerschutz dürfen kein Widerspruch sein – beide Ziele müssen gleichermaßen gewährleistet werden.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.1 Nutzungsinteresse	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP begrüsst die Schlussfolgerung des Kantons.	- Der Bedarf ist nachvollziehbar dokumentiert. - Es bestehen aktuell keine gleichwertigen Alternativen. - Die bestehende Infrastruktur reduziert Kosten und Umweltbelastung. - Planungssicherheit stärkt die regionale Wirtschaft.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.1.1 Bedarf / Standortevaluation	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt die Beurteilung des Kantons, dass die Erweiterung der Deponie Cholwald derzeit die zweckmässigste und wirtschaftlich sinnvollste Lösung zur Sicherstellung der Entsorgung von Typ-E-Abfällen in der Zentralschweiz ist. Der ausgewiesene Bedarf sowie die durchgeführte Standortevaluation zeigen nachvollziehbar auf, dass kurzfristig keine gleichwertige Alternative zur Verfügung steht.	- Die Erweiterung gewährleistet die Entsorgungssicherheit für die nächsten rund 25 Jahre und verhindert Versorgungsengpässe. - Mit der Nutzung des bestehenden Standorts können vorhandene Infrastruktur, Erschliessung und das Know-how des Betreibers weiter genutzt werden. Dies reduziert Kosten, schont Ressourcen und vermeidet zusätzliche Eingriffe an neuen Standorten. - Die FDP begrüsst, dass gleichzeitig bereits heute Nachfolgelösungen in den Richtplänen der Zentralschweizer Kantone vorbereitet werden. Vorausschauende Planung schafft Investitions- und Versorgungssicherheit und verhindert zukünftige Engpässe.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
			Eine leistungsfähige Entsorgungsinfrastruktur ist ein wichtiger Standortfaktor für Gewerbe, Industrie und Bauwirtschaft. Deshalb ist die Erweiterung aus liberaler Sicht sachlich begründet und im öffentlichen Interesse.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.2.1 Landschaft	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP nimmt die Beeinträchtigung ernst, beurteilt sie aber als vertretbar.	- Die Auswirkungen sind gemäss Bericht begrenzt. - Die landschaftliche Wiederherstellung ist vorgesehen. - Bestehende Vorbelastungen des Standorts werden berücksichtigt.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.2.2 Flora / Vegetation	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt die vorgesehenen Rodungs- und Wiederaufforstungsmassnahmen.	- Die betroffenen Waldflächen sind verhältnismässig klein. - Die Wiederaufforstung ist verbindlich vorgesehen. - Der langfristige Walderhalt bleibt gewährleistet.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.2.3 Fauna	Erfasst von: Alexander Schuler Da gemäss Bericht keine wesentlichen Lebensräume beeinträchtigt werden, erscheint der Eingriff vertretbar.	- Amphibienwanderungen werden nicht wesentlich beeinträchtigt. - Ersatzmassnahmen verbessern teilweise sogar die Biodiversität.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	4.2.4 Grund- und Oberflächenwasser	Erfasst von: Alexander Schuler Für die FDP hat der Gewässerschutz eine hohe Priorität.	- Die gesetzlichen Anforderungen müssen vollständig eingehalten werden. - Die Resultate des Monitorings sollen periodisch veröffentlicht werden. Transparenz stärkt das Vertrauen der Bevölkerung und ermöglicht eine frühzeitige politische Steuerung. - Die Ausnahmebestimmungen dürfen nur angewendet werden, wenn sämtliche Nachweise erbracht sind. - Umweltstandards müssen konsequent überwacht werden.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	5 Abwägung der Interessen	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP teilt die Einschätzung, dass das öffentliche Interesse an einer sicheren Entsorgung überwiegt. Öffentliche Interessen müssen regelmässig überprüft werden. Eine Interessenabwägung ist kein einmaliger Entscheid, sondern muss bei veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden können.	- Ohne Erweiterung drohen Entsorgungsengpässe. - Längere Transportwege würden Umwelt und Wirtschaft zusätzlich belasten. - Die Schutzinteressen werden mit umfangreichen Begleitmassnahmen berücksichtigt.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	5.1 Nutzungsinteresse	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP teilt die Einschätzung, dass das Nutzungsinteresse an der Erweiterung der Deponie Cholwald überwiegt. Eine sichere und regionale Entsorgung von Typ-E-Abfällen ist eine zentrale Aufgabe der öffentlichen Infrastruktur und von grosser Bedeutung für die Bevölkerung, das Gewerbe und die Bauwirtschaft.	- Der Bericht zeigt auf, dass derzeit kein gleichwertiger Alternativstandort in der Zentralschweiz rechtzeitig verfügbar ist. - Ohne die Erweiterung müssten Abfälle über grössere Distanzen transportiert oder ausserhalb der Region entsorgt werden. Dies würde zu höheren Kosten, mehr Verkehr und zusätzlichen CO₂-Emissionen führen. - Die FDP unterstützt den Grundsatz, bestehende Infrastruktur effizient weiterzuentwickeln, bevor neue Standorte erschlossen werden.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	5.2 Schutzinteresse	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP anerkennt die Bedeutung des Landschafts-, Natur- und Gewässerschutzes. Gleichzeitig zeigt der Bericht nachvollziehbar auf, dass die Eingriffe insgesamt als leicht eingestuft werden und mit umfassenden Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen begleitet werden. Unter diesen Voraussetzungen ist die Interessenabwägung ausgewogen.	• Eine langfristig gesicherte Entsorgungsinfrastruktur stärkt den Wirtschaftsstandort und schafft Planungssicherheit für Unternehmen und öffentliche Hand.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	6 Entscheid Interessensabwägung	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt den Entscheid des Kantons.	• Die Interessen wurden nachvollziehbar gegeneinander abgewogen. • Der Entscheid ist sachlich begründet. • Er stärkt die Versorgungssicherheit des Kantons und der Zentralschweiz.
Bericht zur Richtplananpassung. Rückmeldung zu einzelnen Kapiteln	7 Massnahmen zur Wiederherstellung und Ersatzmassnahmen	Erfasst von: Alexander Schuler Die FDP unterstützt die vorgesehenen Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen ausdrücklich. Die Erweiterung der Deponie Cholwald ist aus heutiger Sicht notwendig. Sie ersetzt jedoch keine langfristige Strategie. Versorgungssicherheit, Kreislaufwirtschaft und Naturschutz müssen gemeinsam weiterentwickelt werden. Nur so bleibt die Entsorgung auch für kommende Generationen wirtschaftlich, nachhaltig und verlässlich.	• Eingriffe müssen möglichst vollständig kompensiert werden. • Die ökologische Qualität soll langfristig erhalten oder verbessert werden. • Entscheidend ist, dass die Umsetzung kontrolliert und dauerhaft sichergestellt wird.